

Nationalpark Jomfruland



Foto: Sigve Reiso, Naturarkivet.no



Nationalpark
Jomfruland

Karte und Information
Willkommen in Norwegens
Nationalparks

Willkommen in Jomfruland

Der Jomfruland-Nationalpark umfasst die äußersten Küstengebiete der Gemeinde Kragerø und gilt als Perle der Region Telemark. Er grenzt an den Skagerrak und erstreckt sich über 27 km von Bamble bis Risør. Hier erlebt man eine idyllische Küstenlandschaft mit guten Bademöglichkeiten inmitten einer interessanten Natur. Der Nationalpark ist ganzjährig gut erreichbar. Vom Leuchtturm Jomfruland Fyr aus erhält man einen guten Überblick über das Gebiet einschließlich des Schärengartens in Richtung Küste.

Zehntausende Menschen besuchen alljährlich Jomfruland – das Reich der Sinne und der Stille. Aufgrund der geringen Entfernungen und Steigungen ist die Region auch für weniger Mobile gut zugänglich. An schönen Sommertagen ist zwar oft viel Betrieb, zu anderen Jahreszeiten kann man jedoch durchaus alleine mit der Natur sein.

Große Bereiche des Nationalparks bestehen aus flachen Meeresregionen, die wichtige ökologische Funktionen innehaben und Lebensraum für Fische und Schalentiere sind – die wiederum dem Menschen als Nahrungsgrundlage dienen. Nur ein kleiner Teil des Nationalparks fällt auf Landbereiche – diese sind jedoch sehr vielfältig und durch großen Artenreichtum geprägt. Die Waldgärten gehören landesweit zu

den schönsten, außerdem finden sich idyllische Sandstrände.

Durch eiszeitliche Überformung wurden charakteristische Landschaftselemente geschaffen. Der Geröllstrand an der Außenküste gehört zu den längsten am Skagerrak. In Stangnes stößt man auf Gletschertöpfe – runde Auswaschungen im Fels, die unter dem Gletscher entstanden sind.

Viele Flächen in Jomfruland und Stråholmen wurden im Laufe der Geschichte gerodet und zu Weide- und Grasland umgestaltet. Auf beiden Inseln gibt es nach wie vor Tierhaltung. Ein Netz an Steinwällen zur Unterteilung der Weideflächen verleiht der malerischen Küstenlandschaft ein pittoreskes Gesicht.



Foto: Telemarksvisa

Stråholmen und Jomfruland



Foto: Håkon Sundbo

Geröllstrand auf Jomfruland

Erlebnisse

Der Jomfruland-Nationalpark bietet ganzjährig Möglichkeiten, die Natur zu erleben, zu erfahren und zu genießen. Jomfruland, Stråholmen und die vielen kleinen Inseln sind gut erreichbar. Hier können Klein und Groß das Leben am und im Wasser erforschen, Krabben fischen und die Spuren der Gletscher erkunden.

Badetour im Schärengarten

Bei schönem Wetter kann man mit dem Boot an vielen kleinen Inseln anlegen. Mehrere Inseln sind mit Serviceeinrichtungen ausgestattet – diese sind beschildert und bieten Befestigungsmöglichkeiten für das Boot, teils auch WC und Abfallbehälter.

Jomfruland und Stråholmen

Die Inseln Jomfruland und Stråholmen eignen sich perfekt für eine Tagestour, auch mit Kindern. Im Tourengepäck empfehlen sich Proviant, Thermoskanne, Fernglas, Kamera, Badesachen und Taucherbrille. Am besten beginnt man ganz außen am Geröllstrand und setzt in Richtung des Inselinneren fort – durch üppige Waldgärten, über offene Wiesen bis hin zu den Sandstränden auf der landzugewandten Seite der Inseln.

Vogelbeobachtung

Jomfruland gehört landesweit zu den Orten mit den meisten Vogelarten und ist daher ein Paradies für Vogelfreunde. Bei Øytangen, der nördlichen Landspitze von Jomfruland, gibt es einen Beobachtungsturm, der Besuchern offen steht.

Angeln

In den Kelpwäldern tummeln sich Köhler, Pollack und Flunder, ebenso Muscheln, Krabben und Hummer. Achten Sie darauf, von den Schären Abstand zu halten, auf denen Vögel brüten und ihre Jungen aufziehen.

Gletschertöpfe

In Stangnes stößt man auf eine malerische Landschaft mit großen, vom Gletscher glatt gescheuerten Küstenfelsen und mehreren Gletschertöpfen. Mit einem Kleinboot kann man die Küstenfelsen vor Portør erreichen.

Leuchtturm Jomfruland Fyr

Im Zentrum der Insel befindet sich die ehemalige Leuchtturmstation Jomfruland Fyr, von der heute noch zwei Leuchttürme erhalten sind. Das Leuchtturmmuseum im älteren Turm vermittelt die Geschichte der Station und ermöglicht einen weiten Blick über den Schärengarten von Kragerø. Im Wäldchen südlich des Turms stößt man auf den malerischen, mit Seerosen bewachsenen Turmweiher (Tårntjernet). Er soll den Künstler Theodor Kittelsen zu seinem Gemälde „Der Wassertröll“ inspiriert haben. Wer genau hinsieht, kann vielleicht einen Blick auf das Sagengeschöpf erhaschen!



Foto: Jan Erik Tangen

Sørstrand und Gåsholmen auf Stråholmen.



Foto: Haakon Sundbo

Die beiden Leuchttürme der Station Jomfruland Fyr.



Foto: Kim Abel, Naturarkivet.no

Mit Schnorchel und Taucherbrille lässt sich die Unterwasserwelt erforschen.

Fakten und Information

Der Jomfruland-Nationalpark wurde 2016 gegründet und ist 117 km² groß.



Lage des Nationalparks
Jomfruland

In der äußersten Küstenregion von Kragerø.



Anfahrt

Nach Kragerø: Mit dem Expressbus über die E18 nach Tangen, weiter mit dem Lokalbus nach Kragerø. Mit dem Auto auf der E18 nach Gjerdemyra oder Tangen und weiter nach Kragerø.

Nach Jomfruland: Vom Fährnkai im Zentrum von Kragerø verkehren Linienfähren und Schnellboote. Die Fähren befördern auch Fahrräder. Mit dem eigenen Boot kann man am Gästehafen der Tårnbrygga anlegen.

Nach Stangnes und Portør: Von Tangen an der E18 mit dem Auto auf dem FV 351 nach Levang und weiter auf dem FV 254 in Richtung Portør. Kostenlose Parkplätze am Beginn des Wanderpfads nach Stangnes und am Servicegebäude auf dem Hügel vor dem Hafen von Portør.

Von Kragerø und von Valle in Bamble kann man ein Taxiboot zu allen Anlegestellen des Nationalparks chartern. Für Reisende mit eigenem Boot gibt es Anlegestellen an der Außenseite der Mole in Stråholmen.

Nahegelegene Schutzgebiete

Landschaftsschutzgebiet Stråholmen

Tourenplanung

ut.no

Touristinformation

Jomfruland-Nationalpark – jomfrulandnasjonalpark.no
Visit Telemark – visittelemark.no/kragero
ut.no

Nationalparkverwaltung und Aufsicht

Nasjonalparkstyret des Jomfruland-Nationalparks
Staatliche Naturschutzbehörde: naturoppsyn.no
– Senden Sie eine SMS an Tel. (+47) 950 01 881



**NORWEGISCHES
UMWELTAMT**

Flora und Fauna

Der Nationalpark beherbergt unter Wasser einen „blauen Regenwald“ u. a. aus Kelpwäldern und Seegraswiesen. An Land wachsen seltene, bedrohte Pflanzen wie der Gelbe Hornmohn. Zahlreiche Zugvögel nutzen die Inseln im Frühjahr und Herbst zur Zwischenlandung.

Ausgedehnte Kelpwälder

Der deutlich überwiegende Teil des Nationalparks erstreckt sich über Meer und Meeresboden. Kelpwälder als wichtige Ökosysteme für Fische und Schalentiere prägen die äußeren Zonen. Bis zu 60.000 Tonnen Seetang werden hier jährlich produziert. Der Tang treibt entweder hinaus ins Tiefwasser oder an den Strand. Im Tiefwasser bildet er die Grundlage für die Garnelenfischerei. Auch an Land ist er von Nutzen: als Dünger fand er früher Verwendung in der Landwirtschaft.

Millionen Kleintiere

Im Flachwasser wachsen Seegraswiesen, die insbesondere für den jungen Kabeljau wichtig sind. Auf einem Quadratmeter tummeln sich zehntausende Schnecken, Muscheln und Krebstiere. Die Wattzonen auf der Innenseite von Jomfruland wirken zuweilen leblos, beherbergen jedoch im Schlick verborgen eine Fauna, die für Vögel, Krebse und Fische von Bedeutung sind. Sandbänke aus Muschelschalen sind Laichgebiet und Kinderstube für Fische und werden von Hummern aufgesucht, um den Panzer abzuwerfen und sich zu paaren.

Vögel

Jomfruland gehört landesweit zu den Orten mit der vielfältigsten Vogelwelt – über 300 Arten sind hier registriert.

Besonders im Frühjahr und Herbst sind zahlreiche Zugvögel anzutreffen. Im Sommer brüten seltene Arten wie Karmingimpel und Neuntöter in der Region. Auch der exotische Pirol wird regelmäßig gesichtet. Mit ein wenig Glück kann man auch einen der Seeadler entdecken, die im Schärengarten verborgen brüten.

Der Seehund

Der Seehund ist die am meisten verbreitete Robbenart Norwegens. Seehunde liegen gerne auf den Schären in der Sonne, um sich aufzuwärmen, und sind dort aufgrund ihrer charakteristischen Bananenform leicht erkennbar. Sie jagen im Flachwasser Fische, weshalb man gut einen Blick auf die Akrobaten erhaschen kann.

Pflanzen

Viele besuchen Jomfruland im Frühling, um die malerische Blüte der Buschwindröschen zu erleben. Auch eine Reihe seltener Pflanzen wachsen im Nationalpark, wie etwa Stranddistel, Kali-Salzkraut, Erdbeer-Klee und der Gelbe Hornmohn.



Foto: Bjørn Erik Halvorsen

Gelber Hornmohn



Foto: Kim Abel, Naturarkivet.no

Seehund



Foto: Kim Abel, Naturarkivet.no

Karmingimpel



Foto: Magnus Tønnes

Palmentang

Landschaft

Die Eiszeiten und das Meer formten die Landschaft des Nationalparks Jomfruland. Typisch sind die rundgewaschenen Geröllsteine am Strand und die von Gletschern glattgescheuerten Küstenfelsen. Auf Jomfruland und Stråholmen gibt es auch Äcker mit einer langen Vegetationsperiode und üppige Weiden.

Spuren der Eiszeit

Vor über 10.000 Jahren war ganz Norwegen von einem gewaltigen Plateaugletscher bedeckt. Dessen Rand befand sich genau hier auf Jomfruland. Die Kräfte der Gletscherbewegungen sind noch heute deutlich in der Landschaft erkennbar. Schmelzwässer führten Steine, Kies und Sand zur Gletscherkante und häuften sie dort zu einer Moräne auf. Diese befand sich zunächst 130 Meter unter dem Meer, tauchte jedoch mit der Zeit auf, als sich das Land aufgrund der abschmelzenden Eismassen anhob. Nach jahrtausendelanger Bearbeitung durch Wellen und Wind sind auf der Außenseite von Jomfruland nur noch große, runde Geröllsteine verblieben, während die Innenseite schöne Sandstrände aufweist.

Der Geröllstrand auf Jomfruland ist fast 7 km lang und somit der längste offene Geröllstrand am Skagerrak.

Einzigartige Kulturlandschaft

Seit Jahrhunderten wird auf Jomfruland Landwirtschaft betrieben. Um die Weidetiere einzufrieden, errichtete man aus den Geröllsteinen lange Wälle, die die Landschaft von Jomfruland und Stråholmen unterteilen und ihr so ein charakteristisches Aussehen verleihen. In Verbindung mit dem von der Weidewirtschaft geprägten Wald stellt sie eine der außergewöhnlichsten Kulturlandschaften Norwegens dar.



Foto: Haakon Sundbø

Kulturlandschaft auf Jomfruland

Schützen Sie die Natur

Besucher sind herzlich willkommen im Nationalpark! Er gehört zu unseren „Highlights“ in Bezug auf Artenreichtum, Landschaftsbild und Kulturgeschichte. Mensch und Natur erfordern hier besondere Rücksichtnahme, um diesen Schatz auch für künftige Generationen zu erhalten.

Jedermannsrecht

In der Wildnis darf man sich frei bewegen und überall das Zelt aufschlagen oder die Hängematte aufhängen, sofern man einen Abstand von mindestens 150 Metern zu bewohnten Häusern und Hütten einhält. Nördlich des Hofes Øytangen Gård und weiter südlich auf Sandbakken ist das Übernachten jedoch nicht erlaubt. Im Nationalpark darf man überall wandern, Rad fahren, paddeln oder das Boot nutzen. Ausnahmen bilden einige Gebiete, in denen Seevögel brüten und ihre Jungen aufziehen.

Zeugen vergangener menschlicher

Aktivitäten dürfen nicht zerstört oder beschädigt werden. Lose herumliegende Relikte dürfen nicht entfernt oder in der Lage verändert werden.

Abfälle müssen nach dem Besuch mit zurückgenommen werden.

Lagerfeuer und die Nutzung von Grillen am Boden sind nicht gestattet. Ausnahmen bilden speziell hierfür angelegten Areale.

Angeln und Jagen ist unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen im Nationalpark ebenso wie in den übrigen Wildnis- und Küstenregionen erlaubt. Auch Muscheln und Schalentiere dürfen gesammelt werden. Die Jagd auf Seevögel in einer Zone nördlich von Stråholmen sowie in einzel-nen weiteren Bereichen ist untersagt.

Auch Hunde sind willkommen. Im Nationalpark herrscht ganzjährig Leinenpflicht. Hundehalter sind ganzjährig verpflichtet, auf Wild, Weidevieh und Mensch Rücksicht zu nehmen.

Motorbetriebene Fortbewegungsmittel sind an Land nicht gestattet. Der gesamte Nationalpark darf mit dem Motorboot befahren werden, mit Ausnahme bestimmter Zonen für Seevögel im Zeitraum vom 15. April bis zum 15. Juli.

Im Kleinboot sollten Rettungswesten angelegt werden.

Eine gute Planung sorgt für unbeschwerten Tourengenuß!



Nationalpark
Jomfruland

Kartenübersicht Jomfruland- Nationalpark

Willkommen in der Natur

Die nebenstehende Karte ist Teil einer Kartenserie, die speziell für die norwegischen Schutzgebiete, hierunter die Nationalparks, entwickelt wurde. Die Angaben in der Karte beruhen auf den Bedürfnissen der Nutzung dieser Regionen sowie der Schutzbedürftigkeit

der einzelnen Gebietsteile – woraus sich die Möglichkeiten ableiten, die Besuchern offen stehen. Die Karte ist keine Wanderkarte, sondern bietet eine Übersicht über die Erlebnisangebote des Schutzgebietes und seines Umfeldes.



Startpunkt

Tårnbrygga

An der Anlegestelle Tårnbrygga auf Jomfruland findet man Informationen über den Nationalpark und seine Freizeitmöglichkeiten. Tårnbrygga liegt etwa mittig an der langgestreckten Insel und eignet sich daher gut als Ausgangspunkt für Touren in den Nationalpark. Von hier aus erreicht man auf kurzem Weg den Leuchtturm Jomfruland Fyr, Badestrände, Gastronomie, die Geröllstrände und die malerischen Waldgärten. Von Kragerø verkehrt eine Fähre zur Tårnbrygga.



Informationspunkt

Kragerø

Die meisten Besucher des Nationalparks reisen über die Stadt Kragerø an. Hier findet man am Hafen Informationen über den Nationalpark und seine Freizeitmöglichkeiten. Eine Fähre verkehrt zu den Anlegstellen Tårnbrygga und Aasvik brygge auf Jomfruland.



Informationspunkt

Nationalpark

Die Informationspunkte innerhalb des Nationalparks sind auf der Karte mit dem i-Symbol gekennzeichnet. Hier vermitteln Info-Tafeln interessante Details über die Natur, die Kulturlandschaft und Freizeitmöglichkeiten.



Parkplatz



Gästehafen



Information



Schiffverbindung



Busbahnhof



Barrierefreier Wanderweg



Sehenswürdigkeit



Gaststätte



Hütte mit Selbstbedienung



Campingplatz



Übernachtung



Aussichtspunkt



Badeplatz

